

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1936-02-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 26. II 36.

Meine liebe Rose.

Ich habe ein sehr schlechtes Gewissen, dass ich dir so lange nicht Bescheid geschrieben habe, aber ich hoffe dir bist nicht ungeduldig oder betrübt gewesen. Deine Nachrichten haben mich inzwischen sehr erfreut, die schöne & preiswerte Wohnung in Bonn und deine erste Reise dort am Theater. Es scheint sich dort für alles sehr gut anzustellen Also viel Glück und stufenweise weiter!

Hier waren am 21. die ersten Schnee. Glocken unter den Linden draussen. Vielen Dank für deine Rosen, die heute noch auf dem Balkon stehen

und noch erstaunlich schön sind.
Es war ein Haufen von Briefen zu beantwort.
Vorher, sehr lebhaften und streitbaren
Müde zum Teil, ich bin mir noch
unten in Antwerpen, aus Amerika
konnten jetzt langsam Nachrichten über
das Buch. Ich traf mit demselben
in einer längeren Unterredung zusammen,
die sehr vornehmlich und gut auslaufen
ist. — Langsam dankt' ich fort an
das Meer & die spanische Insel. Aber
noch ist es schön, hier, um langsam
hineinbrechender Fortschritt.

Erzähl' auch mehr vom Theater, &
sei herzlich begeistert von Peter Hermann

W. B.